

Z w e i t e s

Gesellschafts-Concert,

den 12. März 1820.

- 1.) Eine neue Symphonie von Hrn. Franz Krommer,
k. k. Kammerkapellmeister.
 - 2.) Eine Arie für den Alt, mit Chor, von Hrn. Si-
mon Meyer.
 - 3.) Variationen für das Clarinett, neu componirt von
Hrn. Freyherrn von Lannoy.
 - 4.) Coriolano, eine Scene und Quartett für zwei
Soprane, Tenor und Bass, mit Chor, von Hrn.
J. Cybler, k. k. Vice-Hofkapellmeister.
 - 5.) An die Versöhnung, ein Gedicht von Christoph
Kueffner, in Musik gesetzt von Herrn Abbé Ma-
ximilian Stadler.
 - 6.) Eine neue Ouverture von Hrn. J. P. Pixis.
-

© 1911 by the Board of Directors

THE BOARD OF DIRECTORS

- (1) The Board of Directors shall have the right to elect and remove the officers and directors of the corporation.
- (2) The Board of Directors shall have the right to declare dividends and to fix the amount thereof.
- (3) The Board of Directors shall have the right to borrow money and to mortgage the property of the corporation.
- (4) The Board of Directors shall have the right to lease, sell, convey, or otherwise dispose of the real and personal property of the corporation.
- (5) The Board of Directors shall have the right to make and alter the bylaws of the corporation.
- (6) The Board of Directors shall have the right to do all such other and various acts and things as may be necessary and proper to carry out the purposes of the corporation.

U n d i e V e r s ö h n u n g .

Von Christoph Kueffner. Musik von Abbé Stadler.

D Versöhnung, Engel Gottes
Mit dem Glanz des Morgenrothes,
Milde, himmlische Gestalt,
Sanft von Harmonie umwallt,
Schweb' aus deinem Himmel nieder,
Deffne das geschlossene Herz,
Heb' es mächtig himmelwärts!
Gott Versöhner stieg empor,
Der für uns den Tod erkor.

Wer von Zorn und Haß entbrennet,
Lieblos kränkend sich verkennet,
Zög're keinen Augenblick,
Fliege rasch und schnell zurück
In die langentbehrten Arme,
Daß ihm Brust an Brust erwarme!

Was uns einst getrennet hat,
Schwinde hin — Wort oder That!
Nur das alte Gute sey
Dem Gedächtniß ewig treu.

Ach, wir sind ja keine Engel!
Selbst den Besten drücken Mängel;
Einer bösen Stunde Hand
Trennet oft das schönste Band,
Doch all unser Irren, Fehlen,
Soll den Frieden nicht vergällen;
Bleibt an Lieb' und Schonung reich!
Und ihr seyd den Engeln gleich!
Was ein Augenblick entzweit,
Mache gut die Ewigkeit!